

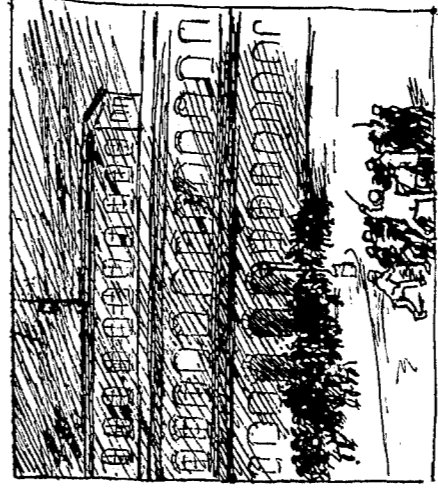
# Die Revolution snacht vor der Residenz.

Text von Willi Gaudeamus (Wilhelm Craemer). • • • Illustriert von v. Crost-Regnard.

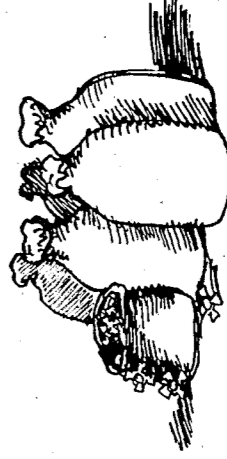
Ludwig saß beim Abendmahle  
Grub in seinem Käsefaule,  
Und verzehrte seinen Käse!  
„Herrgott! Js da dösa G'fräß,  
— seufzte Ludwig — und dös Brot  
Js der reinste Wanzentod!“ —



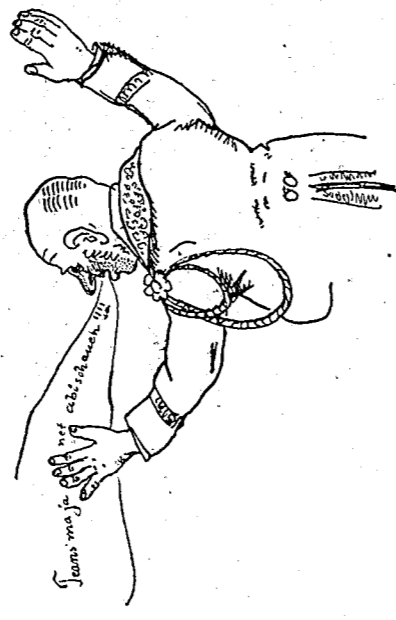
Plötzlich hörte er verworren,  
— Lauter kam es an die Ohren —  
Daß da draußen rührt sich was.  
Ganz gewaltig rührt sich was.  
Dann auch hört man Leute schreien,  
Pfeifen, Blasen auf Schalmeyen,  
Hörte immer „Ludwig“ rufen,  
Und auch „Ludwig“ tönts in Stufen,  
Renger wird das Sturmgewehr:  
„Aufsi muas er, — er muas raus!“ —



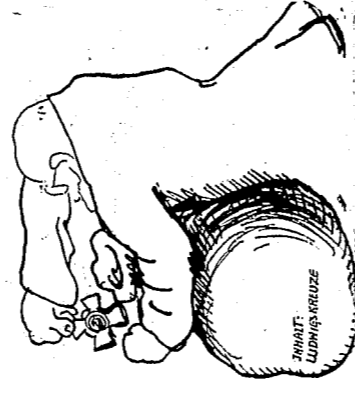
Ludwig hat sich brams gedacht:  
„Das is schön, daß auch bei Nacht  
Meine vielgetreuen Bayern  
Mich mit einem Ständchen feiern!“  
Griff darauf in einem Pack,  
Nahm daraus an großen Sach



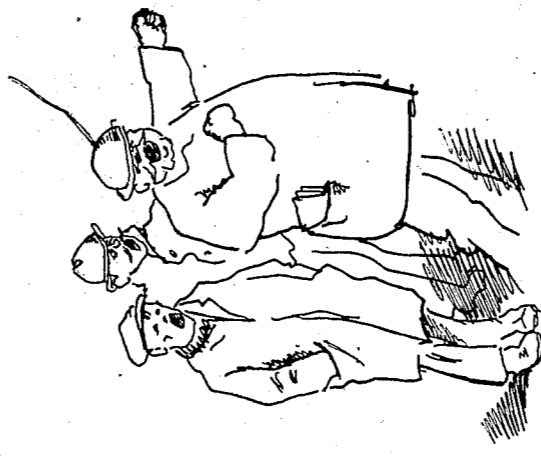
Doller neuer Ludwigs-Kreuze,  
Die drin lagen in der Beutze,  
Wollte naus auf den Balkon,  
(Eine Hand voll hat er schon)  
Und sodann zur Thüre naus;  
Drunten schreits: „Er muas raus!“  
Mittlen in dem Mordgeschrei  
Kam der Sakai Maier II.  
Ruft, in dem Gesicht das Grauen:  
„Jean's majanet abischauen,  
Denn das Dolk, dös brüllt ja schon:  
Hoch die Revolution!“ —



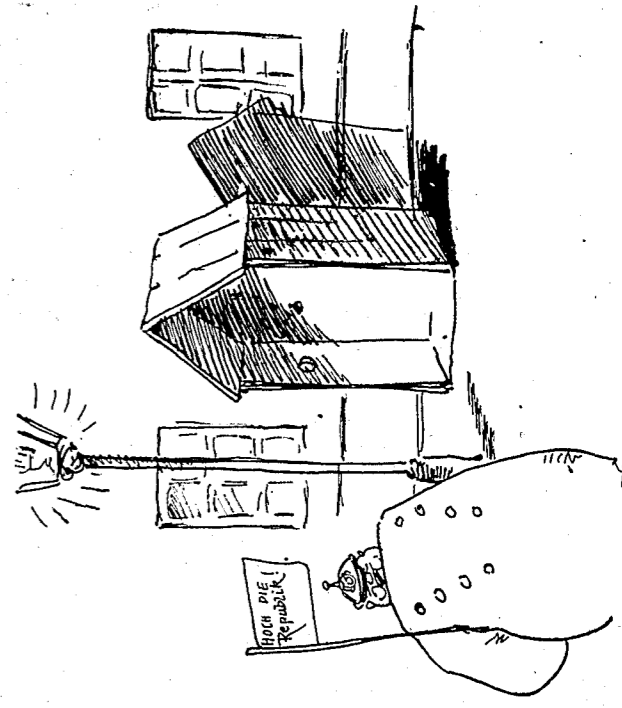
Ludwig aber lächelnd grinst:  
„Maier, sagter, geh, Du spinnt!  
J gib her die Ludwigskreuz,  
— an Jed'n freuts!“



Drunten aber schreins, oh' Graus,  
Hilfwei' noch: „Jekt muas er raus!“  
Wieder sprach der Maier II:  
„Majestät! Jekt gengas glei!  
Aus is, gar is, hör's ös pfeifen,  
Dös muas do a jed's begreifen,  
Jekt da schreia's alle schon:  
Hoch die Revolution!“ —



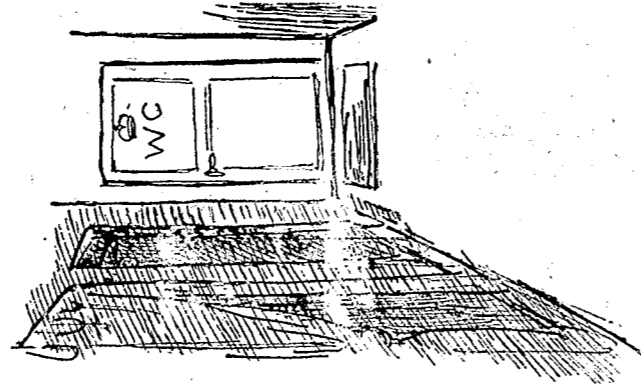
Da wird Ludwig ernstlich böse  
(—Wer wär's nicht bei dem Getöse? —)  
Und er ruft die Polizei!  
— — Aber die war auch dabei!!!



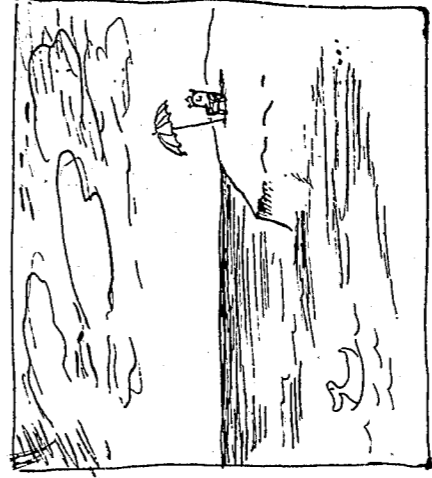
Auch die Wache war verschwunden,  
 S'Schilderhaus allein stand unten;  
 Deshalb in der höchsten Not,  
 Die den König jetzt bedroht,  
 Depeschiert er nach Berlin  
 Zum „Königen Wilhelm“ hin:  
 „Sieher Deiter, Herr und Kaiser!  
 Mit den Steinen in die Häuser  
 Wirft in ihrem grimmen Hass  
 Diese blutig rote Masse.  
 Sei so gut und schicke mir  
 Einige Tausend Grenadier!“



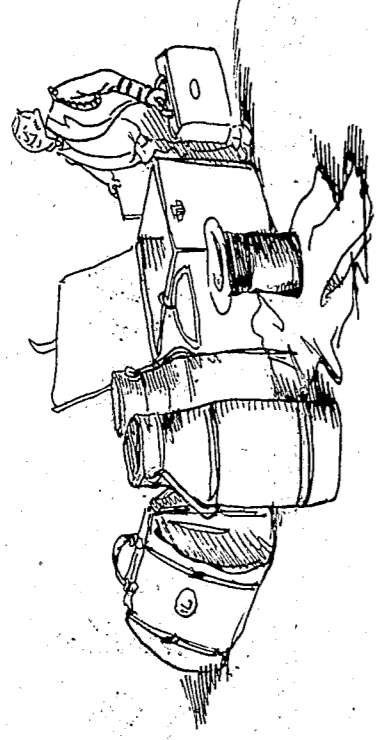
Sehn die Münchner erst die Preußen,  
 Fangen sie gleich an, zu sch — impfen,  
 Und Dein tapfres Regiment,  
 Macht der Revolution ein End!“  
 Als das Telegramm erlassen  
 Hat Herr Ludwig sich gleich fassen,  
 Und der Sakai-Maier II  
 Der kam wiederum herbei,  
 Führt ihn in ein Kabinett,  
 Wohin selbst ein König geht, —



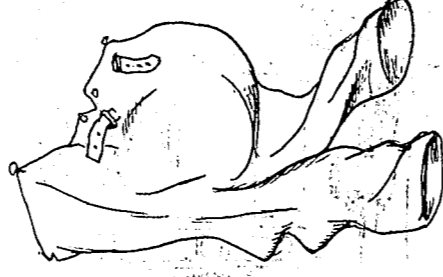
Drunten schreien, — s'is ganz aus:  
 „Geht er jetzt da no nōtraus!“ —  
 Endlich, gut nach einer Stunde,  
 Don Berlin kam an die Kunde:  
 „Sieber Ludwig! s'tut mir leid,  
 Bei mir is gerad so heut!“ —  
 Da das Letzte nun versucht,  
 Wird bejlossen nun die Flucht:  
 Wohin aber sollt' man geh?  
 Doch auch hier kam Maier II  
 Sofort auf die Grandidee:  
 „Saffer best is an an See,  
 Wo a Insel mittendrinn,  
 Denn da kinna's niemals hin!“



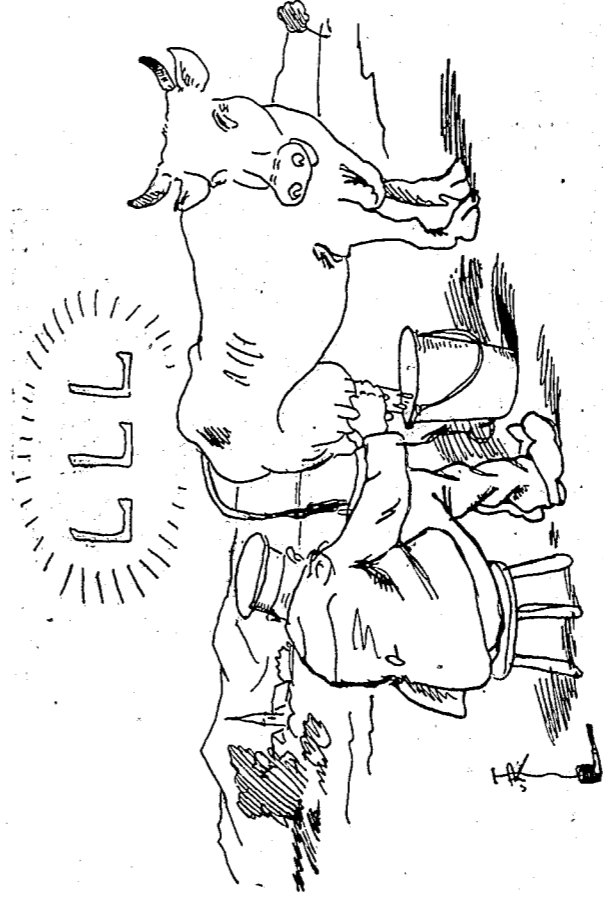
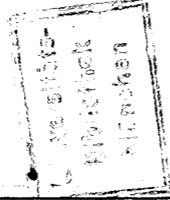
Schleunigt wurde eingepackt,  
 Alles Nötige eingelackt,  
 Unterjosen, Bügelsaffe,  
 Der Spinder auch, der alte,  
 Ferner noch, des wer nicht übel,  
 Auch zuei neue Milchkübel.  
 Wäters auch, und das war klug,  
 Zum Haussgebrauch a Zentrifug!



Dann zum Schwur noch — oh mir graußt —  
 Hebt er seine Männerfaust:  
 „Daß i mach von München furt,  
 Schuld is nur — der Eisner Kurt!“ —  
 Und so geht's in aller Stille  
 Fort in dem Automobile.  
 Alle Aug'nblick is was los:  
 „Maier, schnell a andre Hos!“ —



Endlich kam bei Salzburg man  
 Auf der Insel Anis an!  
 Dortselbst hat er abgedankt,  
 Hat dann zum Spinder g'langt,  
 Fuhr zurück auch nach Leutstetten,  
 Zu den Diecherin, zu den fetten,  
 Widmet sich mit aller Kraft,  
 Ganz nun seiner Landwirtschaft!  
 Sigt er dann beim Milchkübel,  
 Seufzt er:  
 „Das is a nōt übel!“  
 — Und sein Auge, es wird weid,  
 Denkt er an sein Königreich:  
 „Mit r'a Kuay hast nōt dōs G'rett,  
 Die wenn's melk'st, die stößt halt nōt!“



## Lest die Wochenschrift „Die neue Zeit“.

Devise: Für Freiheit und Recht!

Überall zu haben!

Dieses Flugblatt, sowie die „Neue Zeit“ ist in sämtlichen Zeitungsgeschäften und bei jedem Kolporteur zu haben. :: Hauptabgabestellen: Zeitungszentrale Pfalner, Färbergraben, Lorenz Kirmayr, Schäfflerstrasse und Kiosk Herzner, Stachus.